

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 13 (2000)
Heft: [3]: Holz Art 2000 : Dreiländer-Holztagung : 18. bis 20. April 2000 : Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern

Artikel: Matteo Thun baut Heidis Traum
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-121344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holzbau und Design

Matteo Thun baut Heidis Traum

Was muss an einem Holzhaus dran sein, damit es praktisch, sparsam und dauerhaft ist? Vier Wände und die Räume darin klug aufgeteilt für jetzt und später. Fenster an der richtigen Stelle und in der richtigen Grösse, die im Winter die Sonne einlassen, mit Vorrichtungen, welche im Sommer Schatten spenden. Ein Dach, das auch die empfindlichen Fassadenteile schützt. Gut isolierte Außenwände und genug Speichermasse als Wärmefalle im Innern. Die Verschleissteile sollen leicht auszuwechseln sein.

«Heidi's» ist ein Fertighaus, das weit mehr als ein fertiges Haus ist. Es ist ein Hausbaukasten. Unterschiedliche Grundrisstypen auf zwei Geschossen für kleine und grosse Familien, angefangen bei 133 Quadratmetern Bruttogeschossofläche und drei Zimmern bis hin zu 258 Quadratmetern und 5 bis 6 Zimmern. Auf der Nordseite findet sich unter dem tief heruntergezogenen Dach der Eingang, aber keine Fenster. Die mittelgrossen Fenster gegen Osten und Westen sind durch eine lichtdurchlässige Fassadenverkleidung aus abnehmbaren Lamellenelementen aus Lärchenholz geschützt. Gegen Süden öffnet sich eine grosse, zweigeschossige Fensterfront mit weit vorspringendem Dach. Die Außenwände sind als Holzständer-Konstruktion erstellt, ausgefacht mit einer Wärmedämmung, beplankt mit Holzwerkstoffplatten und aussen mit einem Vollwärmeschutz aus Korkplatten versehen. Das kurvig aufsteigende Dach liegt auf gebogenen Leimbindern auf, die Sparren bestehen aus massiver Fichte. Dazwischen liegen 25 cm Wärmedämmung. Stehfalzbleche decken alles ein. Die Geschossdecke ist eine simple Holzbalkenkonstruktion, zwischen den Balken liegt eine Luftschalldämmung.

Einzelne Baudetails nehmen traditionelle Ideen in neuer Form auf. An der hinteren Dachtraufe hängt ein halbierter und ausgehöhlter Stamm, der das Regenwasser auffängt und abführt. Zwei längsseitig über das Dach gelegte Holzstangen dienen als Rutschsicherung gegen den Schnee.

Die Architekten und der Hersteller nennen «Heidi's» einen «geschwungenen Lichtbogen». Für vieles an diesem Haus stand der Südtiroler Bergbauernhof Pate: Gemauerte Wangen als schützende Elemente, die Nordseite verschlossen, die Südseite offen. Ein Haushügel, integriert in die Natur. Alles hat seinen Platz, nichts ist unnötig verstellbar, keine kostspieligen Hightech-Investitionen. Das Design wird dienendes Element, tritt in den Hintergrund – «No-Design» in den Worten von Matteo Thun.

cvb



1



2



3

1 Das Dach als konstruktiver Holzschutz wird gestaltendes Element

2 Ausgehöhlter Baumstamm als Dachtraufe

3 Die Lamellenelemente aus Lärche können bei Bedarf ausgewechselt werden

4 Sichtbar bleibende Konstruktion im Innern

Bilder: Jürgen Eheim, Tiziano Sartorio



4

Architektur	Matteo Thun mit Anette Schäfer, Milano
Ingenieur	Martin Stummer, Dipl. Ing., Kiens (Südtirol)
Energieberatung	Erwin Schwarzmüller, Dipl. Architekt
Holzbau	Energie Tirol, Innsbruck
	Rubner Blockhaus KG, Kiens